

Westspiel setzt auf Poker und Roulette

Casinos: Nach zehn Jahren wieder ein Plus

Duisburg. Die Konkurrenz durch eine ständig steigende Zahl von immer größeren Spielhallen und das Angebot an Online-Glücksspielen hat dem Duisburger Casino-Betreiber Westspiel in den letzten Jahren arg zugesetzt. Jetzt meldete er die erste Ertragssteigerung seit zehn Jahren. Hochprofitabel sei vor allem das Duisburger Casino.

Der Umsatz stieg 2015 um acht Prozent auf 108 Millionen Euro. Das operative Ergebnis vor Steuern und Abgaben betrug 35 Millionen Euro. Unterm Strich ergab sich ein Gewinn von 0,5 Millionen Euro. Wobei in der Abrechnung für die vier NRW-Spielbanken ein Fehlbetrag von 0,6 Millionen steht, während in Bremen mit zwei Spielstätten ein Überschuss von 1,1 Millionen erzielt wurde.

Automaten aus Las Vegas

„Die Restrukturierung zeigt erste Erfolge“, erklärte Lothar Dunkel, Sprecher der Westspiel-Geschäftsführung. Das Unternehmen hatte seit 2014 unter anderem Kunstwerke veräußert und damit viel Kritik geerntet, aber auch in die Ausstattung der Casinos investiert und unter anderem modernste Spielautomaten aus Las Vegas (USA) geordert.

Und es hat den Trend auf seiner Seite: Spielbank-Besucher entdecken das „Klassische Spiel“ wieder, also Roulette, Poker und Black Jack. mo

„Wir müssen einfacher und schneller bauen“

Sieger Professorin berät Bundesregierung in Umweltfragen. Soziale Aspekte so wichtig wie Klimaschutz

Von Harald Ries

Siegen. Die Sieger Professorin für Gebäudetechnologie und Bauphysik, Lamia Messari-Becker, ist neu in den Sachverständigenrat der Bundesregierung für Umweltfragen berufen worden. Sie vertritt im Rat die Bereiche Bauingenieurwesen und nachhaltige Stadtentwicklung. Die vierjährige Amtsperiode beginnt am 1. Juli.

Hatten Sie mit der Berufung gerechnet?

Lamia Messari-Becker: Nein, damit kann man nicht rechnen. Ich freue mich aber über die Auszeichnung. Auch deshalb, weil bislang der Bereich Bauen im Gremium nicht vertreten war und es höchste Zeit wird, dass dieses uns alle betreffende Thema hier auf die Agenda kommt.

Welche Rolle spielt das Bauen in der Umweltpolitik?

Ressourcenbewusstes Bauen und nachhaltige Stadtentwicklung sind nicht nur für die Energiewende und den Klimaschutz wichtig, sondern auch für die Gesellschaft.

Haben Sie auch konkrete Zahlen?

In Deutschland steht der Bausektor für 40% Anteil am Gesamtenergieverbrauch und für fast 20% des CO₂-Ausstoßes. In internationalen Zahlen: 50% Ressourcenverbrauch, 40% Energieverbrauch, 40%



Der Energieausweis mit seinen Balkendiagrammen ist ein Symbol: Umweltauflagen verteuern das Bauen. Das schafft soziale Probleme. FOTO: FRANZISKA KOARK/DPA

Ausstoß der klimaschädlichen Gase, 70% Flächenverbrauch und 50% Abfallaufkommen gehen auf das Bauen zurück. Gleichzeitig steht die Branche weltweit für 7% Jobs und 10% des BIP.

Sie blicken aber nicht nur auf die Gebäude?

Wir sollten unser Blickfeld erweitern auf eine nachhaltige Stadtentwicklung. Ein Beispiel: Es hilft wenig, energieeffiziente Neubauten in Gebieten mit unzureichender Verkehrsinfrastruktur zu schaffen und die Bewohner dann mit Individualverkehr zur Arbeit fahren zu lassen. Hier verlagern wir

den Energieverbrauch vom Gebäude auf die Straße.

Es geht also um Klimaschutz?

Die Überführung in eine ressourcenbewusste Kreislaufwirtschaft ist zentral. Andererseits geht es um soziale Stabilität und Lebensqualität, um Mobilität, erschwingliche Energiepreise und Wohnraum.

Wie soll das funktionieren?

Die Kosten der technischen Gebäudeausrüstung sind in den vergangenen 15 Jahren um 45 Prozent gestiegen. Dabei spielen sowohl Bauvorschriften als auch Energiestandards aber auch Planungsprozesse eine wichtige Rolle. Wir müssen einfacher und schneller bauen, ohne es

mit „billig“ zu verwechseln. Vorgefertigte Bauteile, optimierte Grundrisse und hohe Wiederholungsfaktoren können die Baukosten senken. Wir bauen in Deutschland sehr individuell. Um das mit einem kostengünstigen Systembau zu vereinen, müssen wir technologische und planerische Antworten haben. Zum Beispiel können Fassaden durch Materialität und Architekturqualität dennoch individueller bleiben. Das muss in einer Ingenieurernation gelingen. Zum anderen brauchen wir neue Förderungsstrategien. Und Kommunen müssen in die Lage versetzt werden, Grundstücke verbilligt bis kostenneutral an die Wohnungsbauunternehmen mit sozialem Auftrag zu vergeben.

Was können die Kommunen tun?

Unsere Bebauungspläne sind von gestern, unserer Bedürfnisse aber von heute. Die Bebauungspläne gehören also modernisiert. Die Nachverdichtung ist z.B. nicht implementiert. Oder nehmen Sie den sog. Parkplatzzlüssel. Innerstädtische Tiefgaragen im Wohnungsbau sind extrem kostentreibend. Diese Vorgaben müssen sich den Mobilitätstrends anpassen. Junge Menschen wollen weniger Autos und brauchen deshalb weniger Parkplätze.

Welche Rolle spielt der Bestand?

Eine sehr wichtige, denn der Neubau in Deutschland macht nur drei Prozent aus. Will man Ziele der Energiewende und des Klimaschutz-

zes erreichen, müssen hier Fortschritte erzielt werden.

Was können die Hochschulen für Nachhaltigkeit im Bauwesen tun?

Diese Themen nehmen in der Lehre immer noch einen zu geringen Stellenwert ein. Und wir brauchen noch mehr Vernetzung. Architekten und Bauingenieure müssen schon im Studium mehr zusammenkommen.

Sieben unabhängige Sachverständige

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen berät seit 1971 die Bundesregierung hinsichtlich ihrer Umweltpolitik. Die sieben unabhängigen Sachverständigen erarbeiten alle vier Jahre ein umweltpolitisches Hauptgutachten.

Lamia Messari-Becker ist 43 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist in Marokko geboren und aufgewachsen, kam 1992 nach Deutschland und begann nach einem Deutschkurs 1994 an der Technischen Universität Darmstadt ihr Bauingenieur-Studium, das sie 2001 abschloss. Nach Ihrer Promotion 2006 arbeitete sie mehrere Jahre in leitender Funktion für ein international tätiges Ingenieurbüro. 2014 übernahm sie an der Universität Siegen den Lehrstuhl für Gebäudetechnologie und Bauphysik.

Anzeige



VIP TOUR

WP PREMIUMWELT
MEIN ABO, MEINE VORTEILE

ExtraSchicht 2016 DIE NACHT DER INDUSTRIEKULTUR 25. Juni 2016

Freuen Sie sich auf eine unvergessliche **VIP Tour** inkl. Bustransfer zu drei Spielorten!



Foto: Udo Geisler

VIP Tour 1:

1. Spielort **Nordsternpark Gelsenkirchen, inkl. Imbiss**
2. Spielort **Zukunftsstandort Ewald, Herten**
3. Spielort **UNESCO Welterbe Zollverein**

VIP Tour 2:

1. Spielort **Henrichshütte Hattingen, inkl. Imbiss**
2. Spielort **Moritz Fiege Brauerei, Bochum**
3. Spielort **Deutsches Bergbaumuseum, Bochum**

Infos zu beiden Touren:

Start- und Zielort
Treffpunkt
Rückankunft Essen
Leistungen

Druckhaus in Essen, Schederhofstraße 55-57, 45128 Essen
17.15 Uhr
ca. 2.00 Uhr
Bustransfer zu drei Spielorten, Ticket ExtraSchicht, kleiner Imbiss am ersten Spielort, Begleitung durch kompetenten Gästeführer

Tickets:

Vorteilspreis für Abonnenten nur **39 €**
Normalpreis **49 €**

Jetzt einfach mit Ihrer Abo-Nummer anmelden und einen der limitierten Plätze sichern!



Telefonisch: **0 18 06 / 18 16 10***
Stichwort: „WP ExtraSchicht 2016 VIP Tour“



Online:
www.wp.de/extraschicht-bustouren

(*0,20€/ Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,60 €/ Anruf)